

Branchen | Ungarn | Bauwirtschaft

Bauboom vorerst durch Coronapandemie unterbrochen

Die Baukonjunktur in Ungarn wird durch Covid-19 massiv ausgebremst. Erst 2022 ist wieder mit Wachstum in dem Sektor zu rechnen.

06.07.2020

Von Waldemar Lichter | Budapest

Auch wenn es keine von der Regierung verhängten Unterbrechungen oder Verbote für Bautätigkeiten gab und viele Unternehmen im Frühjahr 2020 weiter arbeiten konnten, wird sich die von der Pandemie ausgelöste Rezession negativ auf den ungarischen Bausektor auswirken. Es sind weniger die Corona-Restriktionen als vielmehr die weggebrochene Nachfrage, die die Bauwirtschaft derzeit trifft.

Deutlicher Rückgang für 2020 erwartet

Das europäische Baunetzwerk Euroconstruct erwartet deshalb für 2020, dass die Bauleistung gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Prozent zurückgeht. Dies wird sich abgeschwächt auch 2021 fortsetzen. Von dem Abwärtstrend werden sowohl der Tief- als auch der Hochbau betroffen sein. Erst 2022 wird sich der Bausektor erholen, so die Euroconstruct-Experten. Der Neubau bleibt bis dahin in den roten Zahlen. Ein Plus wird dagegen bereits 2021 bei Renovierungsarbeiten prognostiziert.

Im Hochbau erwarten Marktkenner, dass 2020 deutlich weniger Wohnungen fertiggestellt werden. Dazu trägt unter anderem der Wegfall der vergünstigten Mehrwertsteuer (5 statt 27 Prozent) für neue Wohnobjekte zum Jahresende 2019 bei. Im Hotel- und Büroktor bremst die Rezession den Bau neuer Objekte oder die Modernisierung bestehender Anlagen.

Große Industrieprojekte auf dem Weg

Auch Investitionsvorhaben in der Industrie kommen infolge der veränderten Wirtschaftslage auf den Prüfstand oder werden aufgeschoben wie beispielsweise der Bau eines Automobilwerkes durch BMW in Debrecen. Zu den größten laufenden Industrieprojekten gehören die Errichtung eines Anilinwerkes in Kazincbarcika durch das Unternehmen Bor-sodChem und eines Polyolkomplexes in Tiszaújváros durch den Mineralölkonzern MOL. Beide Anlagen sollen 2021 fertiggestellt werden. Die Investitionen belaufen sich auf zusammen 280 Millionen Euro.

Zahlreiche mittelfristige Förderprogramme der Regierung stützen den Hochbau. Dazu gehören beispielsweise die Programme „Modern Cities“ und „Modern Villages“. Im Tourismussektor werden der Bau und die Modernisierung von Hotels, vor allem aber von kleinen Unterkünften, gefördert. Im Gesundheitssektor wird der Bau einiger Einrichtungen vorangetrieben, darunter im Rahmen des Programms „Healthy Budapest“ (Volumen: umgerechnet 2 Milliarden Euro) die Errichtung mehrerer zentraler Krankenhäuser in der Hauptstadt.

Impulse für die Baukonjunktur sind auch von einigen großen Investitionsvorhaben im Sportsektor zu erwarten. So soll im ostungarischen Ort Hajdúnánás bis 2023 für rund 188 Millionen Euro eine Motorradrennstrecke für die Austragung von MotoGP-Veranstaltungen gebaut werden. Im Gespräch, aber umstritten, ist ferner der Bau eines neuen Stadions für die Austragung der Leichtathletikweltmeisterschaften 2023 in Budapest für rund 300 Millionen Euro.

Schwerpunkt der Investitionen in Transport- und Verkehrsinfrastruktur wird in den nächsten Jahren der Bahnsektor sein. Das wichtigste Vorhaben in diesem Bereich ist der Ausbau der Strecke Belgrad – Budapest für rund 2 Milliarden Euro. Dieses wie auch das wichtigste Vorhaben im Energiesektor, die Erweiterung des Atomkraftwerks Paks für rund 10 Milliarden Euro, stehen kurz vor dem Start.

Entwicklung der Bauproduktion in Ungarn (reale Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode in Prozent)

	Bauwirtschaft insgesamt	Hochbau	Tiefbau
2014	13,5	2,0	28,8
2015	3,0	4,3	1,0
2016	-18,8	-2,2	-43,4
2017	29,7	27,5	42,7
2018	21,3	20,5	36,4
2019	21,7	20,2	23,4
Januar bis April 2020	-0,7	0	-1,7

Quelle: Ungarisches Statistikamt KSH

Ungarn: Bauproduktion nach Sparten (reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr, wenn nicht anders angegeben)

	Bauvolumen 2019 in Mio. Euro ¹⁾	2019	2020 ²⁾	2021 ²⁾	2022 ²⁾
Hochbau	11.027	12,1	-7,6	-3,5	4,5
Neubau	6.235	14,5	-9,5	-8,5	2,9
Renovierung	4.792	9,1	-5,1	2,6	6,2
darunter					
Wohnungsbau	4.370	11,7	-14,1	-5,8	3,0
Neubau	2.577	16,0	-19,0	-12,0	3,0
Renovierung	1.793	6,0	-7,0	2,0	3,0
übriger Hochbau	6.657	12,4	-3,3	-2,2	5,3
Tiefbau	5.933	19,5	-8,9	-5,1	6,9
Neubau	3.578	21,5	-10,0	-3,0	10,0

BAUBOOM VORERST DURCH CORONAPANDEMIE UNTERBROCHEN

	Bauvolumen 2019 in Mio. Euro ¹⁾	2019	2020 ²⁾	2021 ²⁾	2022 ²⁾
Renovierung	2.355	16,6	-7,2	-8,2	2,0
Insgesamt	16.961	14,6	-8,1	-4,1	5,3

1) Abweichungen durch Rundung; 2) Prognosen/AusblickQuelle: Euroconstruct, Juni 2020

Ungarn: Tiefbauproduktion (reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr, wenn nicht anders angegeben)

	Bauvolumen 2019 in Mio. Euro ¹⁾	2019	2020 ²⁾	2021 ²⁾	2022 ²⁾
Tiefbau insgesamt	5.933	19,5	-8,9	-5,1	6,9
Transportinfrastruktur	4.371	18,6	-8,9	-6,5	5,9
Straßen	2.219	18,0	-20,0	-15,0	5,0
Bahnanlagen	1.304	14,0	3,0	7,0	10,0
Übrige Verkehrsinfrastruktur	847	28,0	2,0	-10,0	0
Telekommunikation	231	7,0	3,0	3,0	3,0
Energieversorgung	371	44,0	-6,0	-8,0	35,0
Wasserversorgung	639	19,0	-2,0	-6,0	-2,0
Sonstiges	321	20,0	-35,0	20,0	10,0

1) zu Preisen von 2019, ohne Steuern; 2) Prognosen/AusblickQuelle: Euroconstruct, Juni 2020


Mehr zu:

Ungarn
Bau, übergreifend / Tiefbau, Infrastrukturbau / Hochbau
Branchen

Kontakt

Fabian Möpert

Wirtschaftsexperte

 +49 30 200 099 209

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.